



Marion Rutz
(Universität Passau)

**Von der Jagd auf den Wisent
und den Erfahrungen eines Spaniers:**

Lateinische Klassiker im Kanon der altbelarussischen Literatur

Mit dem Zerfall der Sowjetunion hat in Belarus die Frage, ob man sich primär in eine ostslawische Gemeinschaft einordnet oder die eigene Identität auch über den Bezugspunkt Europa bestimmt, große Aktualität und Dynamik gewonnen. Im Zuge dieser Entwicklung hat die Forschung zur altbelarussischen Literatur ihre Aufmerksamkeit verstärkt Autoren und Texten zugewandt, die eine Brücke nach Europa schlagen. Unter den weißrussischen Klassikern finden sich eine erstaunliche Anzahl lateinischer Texte, über die im Westen wenig bekannt ist.



Der Vortrag wird zwei einschlägige Autoren mit ihren Werken näher vorstellen, nämlich Nicolaus Hussovianus (vielleicht 1480–1533) mit seinem „Lied vom Wisent“ (*Carmen de bisonte*), das in Weißrussland sogar zur obligatorischen Schullektüre aufgestiegen ist, und den Spanier Petrus Royzcius Maureus (1505–1571), der unter anderem in Vilnius, der Hauptstadt des auch das heutige Belarus umfassenden Großfürstentums Litauen, Karriere machte und sich als Poet mit bissigen Epigrammen und einem makkaronischen Gedicht profilierte.

Zeit und Ort:

Mittwoch, 23. Mai 2018, 18:00 Uhr
Zentrum für Alte Kulturen („Atrium“), SR 5
Langer Weg 11, 6020 Innsbruck